

---

# Mannsein hilft beim Weg in den Aufsichtsrat

28.12.2015 | 07:55 | Martina Madner (Wirtschaftsblatt)

## **Nein, Frauen werden nicht bevorzugt, um den weiblichen Anteil in solchen Gremien zu erhöhen.**

Auf eine Frau im Aufsichtsrat kommen vier Männer-ein wenig zufriedenstellender, aber bekannter Befund. Weniger bekannt ist, warum so wenige Frauen in die Aufsichtsratsgremien heimischer Unternehmen gelangen. Genau das analysierte Astrid Hainzl in ihrer Masterarbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien-und diese wurde mit dem renommierten Gabriele-Possanner-Preis ausgezeichnet.

Hainzl analysierte die Auswahlverfahren und kam zu dem Ergebnis, dass Frauen und Männer dabei nicht gleichbehandelt werden. Nein, Frauen werden nicht bevorzugt, um den weiblichen Anteil in solchen Gremien zu erhöhen. Im Gegenteil: Mögliche Kandidatinnen werden schon bei der Auswahl für eine Aufsichtsratsposition-anders als ihre männlichen Kollegen-an sehr spezifischen Qualifikationen gemessen. Frauen müssen ihre Kompetenz nicht nur mehr unter Beweis stellen als Männer, sondern laut Hainzls Analyse sogar so, "dass kein Zweifel daran mehr möglich ist".Und das alles, obwohl "eigentlich Einigkeit darüber besteht, dass eine einzelne Person nicht alle fachlichen Anforderungen an das Gremium allein abdecken kann."

Die Chancen der Männer erhöht auch, dass nach geeigneten Personen häufig nur in männlich dominierten Netzwerken der Wirtschaft oder unter den bereits vorhandenen wenigen Aufsichtsrätinnen nach geeigneten Personen gesucht wird. Dort sind neue potenzielle Kandidatinnen naturgemäß nicht zu finden.

Das Gute an Hainzls Befunden ist aber: Die Verantwortlichen können alle drei Barrieren gleich bei der nächsten Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder ohne großen Aufwand entfernen. Und dann gelingt es vielleicht doch bald, die österreichische Frauenquote von 18 Prozent im Aufsichtsrat (EU-Kommission 2015) zumindest auf den EU-Durchschnitt von 21 Prozent anzuheben.

---

© wirtschaftsblatt.at